

Initiative für den Ausbau der Klassikstadt

Studierendenwettbewerb an der Frankfurt University of Applied Sciences

Am Nachmittag des 24. März besichtigten rund 40 Studierende im Osten Frankfurts die Klassikstadt. Sie ist Thema eines gleichnamigen, studentischen Wettbewerbs, der auf Initiative des Architekten Carsten Kulbe aus Schlüchtern und des Geschäftsführers der Klassikstadt GmbH, Marco Wimmer, ausgelobt wird. Dabei sollen die dortigen Räume rund um die Stilgeschichte des Automobilbaus erweitert werden. Der Bund Deutscher Baumeister Architekten und Ingenieure (BDB) Frankfurt Rhein Main e.V. ist beteiligter Verband. Für die Umsetzung der Idee konnten Professor Jean Heemskerk und Dipl.-Ing. Dominik Wirtgen vom Studiengang Architektur an der Frankfurt University of Applied Sciences gewonnen werden. Deren Studierende haben nun bis zum 27. Mai Zeit, das in Frankfurt einzigartige historische Industrieensemble zeitgemäß und nachhaltig mit einem weiteren Gebäude zu ergänzen.

Die Klassikstadt verfügt über Ausstellungs-, Büro-, Event- und Tagungsräume sowie über Werkstätten und eine Gastronomie. Sie vereint so vielfältige Nutzungen rund um das sprichwörtlich "liebste Kind" der Deutschen, das Automobil. Da die Klassikstadt weiter wächst, besteht Bedarf an neuen Räumlichkeiten. "Wir wollen dem Nachwuchs die Möglichkeit bieten, an einer ebenso spannenden wie praxisnahen Bauaufgabe mitzuwirken", so Marco Wimmer und Carsten Kulbe bei der Begrüßung der Studenten vor Ort. "Als extra Motivation stellen wir für den Wettbewerb insgesamt 2.500 Euro Preisgeld zur Verfügung. Weitere 500 Euro steuert der BDB Frankfurt Rhein Main e.V. bei." Eine fachkundige Jury wird die Arbeiten im Frühsommer bewerten und prämiieren.

Pfiffige Ideen für einen Erweiterungsbau gesucht

Die Klassikstadt ist 2010, exakt 100 Jahre nach Errichtung der Landmaschinenfabrik Mayfarth, in deren imposantes Gebäude mit historischer Backsteinfassade eingezogen. Das gesamte Areal umfasst auf seinen rund 20.000 Quadratmetern Fläche noch einige restaurierte Nebengebäude und einen Innenhof. Die Aufgabe der Studierenden besteht nun darin, auf dem nordöstlichen Grundstücksbereich eine Erweiterung für die Klassikstadt GmbH zu planen. Dabei sollen sie einen dreigeschossigen Neubau entwerfen, der ein auf Befahrbarkeit ausgelegtes Tragwerk aus Stahlbeton besitzt. Dessen Stützenraster orientiert sich prinzipiell an der Befahrbarkeit, muss aber im Werkstattbereich minimiert werden. Außerdem soll der Neubau über eine Brücke mit dem obersten Geschoss des Bestandsgebäudes verbunden werden.

Schwerpunkt des Entwurfs ist dabei, eine passende architektonische Antwort auf die vorhandenen und prägenden Backsteinfassaden zu finden. Denn gestalterisch soll der Neubau für die Zukunft der Klassikstadt und deren moderne Adresse stehen. Dabei sollen die jeweiligen Lösungen auch fertigungstechnische und energetische Aspekte miteinander vereinen. Für das Innere gilt es, darüber hinaus zeitgemäße Büroräume zu entwickeln. Dazu zählen beispielsweise Zellenbüros, Kombi- oder Großraumbüros mit flexibler Aufteilung, deren Hauptnutzfläche mit einem minimalen Erschließungsaufwand (Flure und Treppen) auskommt.

Die richtige Anordnung von Brandschutzabschnitten, Fluchtwegen und eines Erschließungskerns bildet hier eine weitere Herausforderung.

		
1	2	3

Bild 1: Die Initiatoren des Studierendenwettbewerbs zur Klassikstadt: Marco Wimmer, Geschäftsführer der Klassikstadt GmbH; Architekt BDB Carsten Kulbe, Schatzmeister BDB Frankfurt Rhein Main e.V.; und Professor Jean Heemskerk vom Studiengang Architektur an der Frankfurt University of Applied Sciences (von links).

Bild 2: Begrüßung - Praxis und Wissenschaft ziehen an einem Strang: Architektur-Studierende der Frankfurt University of Applied Sciences; Student BDB Richard Bill, Referent für Studenten BDB Frankfurt Rhein Main e.V.; Ingenieur BDB Andreas Ostermann, 2. Vorsitzender BDB Frankfurt Rhein Main e.V.; Professor Jean Heemskerk, Studiengang Architektur der Frankfurt University of Applied Sciences; Architekt BDB Carsten Kulbe, Schatzmeister BDB Frankfurt Rhein Main e.V.; und Marco Wimmer, Geschäftsführer der Klassikstadt GmbH (von links).

Bild 3: Die Architektur-Studierenden der Frankfurt University of Applied Sciences werfen einen Blick auf den Innenhof des historischen Industrieensembles der Klassikstadt.

Quelle: Smart Skript

Hier noch ein paar Informationen zu den beteiligten Institutionen:

Klassikstadt - Zentrum für klassische Automobile

Klassische Automobile sind Kulturgut, Ausdruck handwerklichen Könnens und technischer Perfektion der jeweiligen Epoche. Die Leidenschaft ihrer Erbauer, Fahrer und Sammler setzt sich in den aufwändig restaurierten Gebäuden der ehemaligen Landmaschinenfabrik Mayfarth heute nahtlos fort. Ende 2010 eröffnete in den beeindruckenden Backsteingebäuden die Klassikstadt und ist seitdem Heimat und eindrucksvolle Kulisse für über 30 Firmen mit direktem Bezug zu klassischen Automobilen, Sport- und Rennwagen.

Zehn hochspezialisierte Werkstätten warten und restaurieren automobiler Raritäten, unterschiedliche Händler bieten Fahrzeuge aus der Gründerzeit des Automobils bis hin zu aktuellen Supersportwagen an. Neben automobilen Dienstleistungen laden verschiedene Einzelhändler zum Stöbern und Entdecken der neuesten Produkte ein und bieten interessante Einkaufsgelegenheiten.

Das Restaurant "Werkskantine" verwöhnt nach einem Rundgang durch die Klassikstadt mit kulinarischen Genüssen und einmaligen Aussichten in die gläsernen Restaurationswerkstätten. Für Firmen, Institutionen und Privatleute bietet die Klassikstadt unterschiedlichste Veranstaltungsflächen für bis zu 750 Personen inmitten automobiler Kostbarkeiten und spannender Atmosphäre.

<http://www.klassikstadt.de/>

Frankfurt University of Applied Sciences (FRA-UAS) - Angewandte Wissenschaft, hohe Internationalität und gelebte Vielfalt

Die ehemalige Fachhochschule ist seit 1971 ein wichtiger Bildungsbaustein in der Wirtschaftsmetropole. Ihr Campus liegt zentrumsnah im Mittelpunkt der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main am Nibelungenplatz. Dort studieren rund 11.000 Studierende aus fast 100 Nationen. Durch Partnerschaften mit weltweit 136 Hochschulen ist die Frankfurt University of Applied Sciences in einer globalen Bildungswelt international gut vernetzt. Dabei profitiert die Hochschule in hohem Maße von der ausgeprägten kulturellen Vielfalt ihres internationalen Standortes.

Vier Großfachbereiche bieten ein breites, anwendungsorientiertes Studienangebot mit 57 innovativen Studiengängen mit technischer, wirtschaftlich-rechtlicher und sozialer Ausrichtung an; sie schließen mit den international anerkannten Abschlüssen Bachelor oder Master ab. Die enge Verknüpfung von Forschung und Lehre mit der Praxis qualifiziert die Studierenden für einen erfolgreichen Einstieg in attraktive Berufsfelder. Ein umfangreiches und vielfältiges Weiterbildungsprogramm ermöglicht intensives berufsbegleitendes und lebenslanges Lernen.

<https://www.frankfurt-university.de>

<https://www.frankfurt-university.de/index.php?id=2036>

Bund Deutscher Baumeister Architekten und Ingenieure e.V. (BDB) - Mitgliederstärkster Verband von Bauschaffenden in Deutschland

Der Bundesverband der Architekten aller Fachrichtungen und der im Bauwesen tätigen Ingenieure gliedert sich in 16 Landesverbände und 220 Bezirksgruppen. In ihm sind insgesamt rund 20.000 Freiberufler, Angestellte, Beamte, Unternehmer und Studenten organisiert. Damit ist er ein wirkungsvolles Forum zur Förderung interdisziplinärer, partnerschaftlicher Zusammenarbeit und garantiert eine kompetente Gemeinschaft. Der BDB verbessert die Chancen einer auf die menschlichen Bedürfnisse zugeschnittenen Umwelt, da er Bauen als ganzheitliche Aufgabe begreift.

Dementsprechend engagiert sich der **BDB Frankfurt Rhein Main e.V.**. Das zeigt sich unter anderem darin, dass sich die Geschäftsstelle in einem Passivhaus, dem "SophienHof", in Frankfurt-Bockenheim befindet. Der BDB Frankfurt Rhein Main beteiligt sich darüber hinaus bei der Umsetzung moderner Konzepte: So initiierte er die Übergabe eines Elektroautos an das BDB-Präsidium beim Baumeistertag in Münster. Zudem besteht beispielsweise eine Kooperation mit der ABGnova, dem Frankfurter Unternehmen für Innovationen in der Energie- und Wohnungswirtschaft, bei Fachvorträgen der "Sophien-HofAbende". Auch unterstützte der BDB Frankfurt Rhein Main die Realisierung des Reiseführers "Das energieeffiziente Frankfurt", den das Energiereferat der Mainmetropole im April 2013 erstmals herausgab.

<http://bdb-frankfurt.de/>

Bettina Gehbauer-Schumacher